

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1953)

Heft: 25

Buchbesprechung: Literaturbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Mitgliederzahl ist die höchste seit Bestehen des Vereins. Die Mitteilungsblätter werden an alle Ehren-, Frei- und ordentlichen Mitglieder versandt und ferner je ein Exemplar gratis an 6 in- und ausländische Museen.

Im Vorstand des Vereins sind keine Mutationen eingetreten mit Ausnahme, dass an Stelle von Dr. Fahrlander Herr W. Bucheker, Luzern, und an Stelle von Dr. Frey Herr Direktor Gysin, Schweizerisches Landesmuseum, treten.

Die nächste Vereinsversammlung findet Samstag und Sonntag, 26. und 27. September in Strassburg statt. Wir erwarten zu dieser Veranstaltung die Mitglieder möglichst vollzählig.

Luzern, den 31. August 1953.

Der Präsident: W. L. Bucheker.

Bericht des Kassiers über die Jahresrechnung 1952/53

Vortrag vom Vorjahr	1 094.20
Im Vereinsjahr 1952/53 sind eingegangen:	
Jahresbeiträge	3 526.30
Eintrittsgebühren	700.—
Teilnehmerbeiträge für die Reise nach Nancy	840.—
Erlös aus Mitteilungsblätter- und Kata-logverkauf	144.20
Total der Einnahmen	5 210.50
	5 210.50
	6 304.70
An Ausgaben sind zu verzeichnen	
Kosten der Reise nach Nancy	907.50
Drucksachen	558.20
Clichés für Mitteilungsblatt	340.45
Repräsentationen und Vergabungen	300.—
Unkosten für Versammlungen	294.60
Büchererwerbungen für die Bibliothek	219.10
Porti und Versandspesen	195.85
Postcheckgebühren	10.56
Total der Ausgaben	2 826.25
Einnahmen-Ueberschuss	3 478.45
Vermögen per 30. Juni 1953	Fr. 3 478.45

Das Vermögen per 30. Juni 1953 (Fr. 3 478.45) ist auf unserm Postcheckkonto angelegt.

Der Kassier: W. Lüthy

II. Literaturbesprechungen

Neuerscheinungen seit Mai 1953

Barrett, Franklin A., Worcester Porcelain. Faber and Faber. London. 1953. 53 S., 96 Abbildungen.

The eighteenth-century porcelain made at Worcester maintained a higher artistic quality, for a longer time, than its rivals at Chelsea and Bow. The great body of material so ably brought together by Mr. F. A. Barrett, comprises almost every type found in Worcester porcelain, and should be a great help in the task of classification. It is also a feast of finely produced

specimens, both of those already recorded and those here newly published.

Oliver, Pierre. Masséot Abaquesne et les origines de la Faïence de Rouen. Editions Lecerf, Rouen. 1952.

Interessante kleine Schrift (22 S., 4 Tafeln), klärt an Hand von «Pots de pharmacie, Carrelages de la Bastie d'Urfé, Pavés provenants du Château de Madrid et d'Ecouen» die etwas sagenhafte Persönlichkeit Abaquesnes aus dem 16. Jahrhundert auf. «Inconnu naguère, méconnu de nos jours, Masséot A., le premier faïencier de France, présente l'une des destinées les plus attachantes de ces artistes-artisans de la Renaissance: l'étrange résonnance de son nom, le mystère de sa vie, la dispersion cruelle de son oeuvre, tout semble contribuer à sa légende...»

Juan Ainaud de Lasarte. Ars Hispaniae: Ceramica Y Vidrio. Editorial Plus-Ultra, Madrid. 1952. 420 S., 972 Abbildungen.

In diesem grossen Werk wird die gesamte keramische Kunst und Glasmalerei Spaniens vom 14.–19. Jahrhundert kuriosisch abgehandelt. Es werden die Fayencen der einzelnen Provinzen: Valencia, Catalonien, Aragon, Balearen, Andalusien und Castillien und die Porzellane von Alcora, Buen Retiro u. a. besprochen. Wer die Platten von Paterna aus dem 14. Jahrhundert «en verde y manganesco sobre blanco» ansieht, glaubt Ausschnitte vor sich zu haben aus der Decke von Zillis in Gb., so wenig ist die keramische Kunst an Ort und Zeit gebunden. Barcelona ist besonders reich an keramischen Wandverkleidungen aus dem 17. Jh. (Casa de Convalecencia, Monasterio de Pedralbes, u. a.). Auffallend ist die Verschiedenheit der Erzeugnisse im Dekor und wohl auch in den Farben der verschiedenen Provinzen. Dass die Arbeiten des Niculoso Pisano «italienisch» sind, begreift man, wenn man weiss, dass Nicolai Francesco aus Pisa anfangs des 16. Jh. nach Sevilla kam. Seine frühen Erzeugnisse gleichen Maioliken aus Faenza, die späteren denen von Urbino und Castelli. Nach den Fayencen folgen die Porzellane aus Alcora und Buen Retiro aus dem 18. Jh. Wie man in gewissen Majoliken italienischen Einfluss verspürt, so in den frühen Fayencen von Alcora französischen, denn die Hauptmeister Eduard Roux und Joseph Olerys stammten aus Marseille und Rouen. «Media Porcelana» wurde – nach einem beschrifteten Ofenmodell in Sèvres – seit 1756 nach französischem Rezept gemacht, seit 1779 auch Terre-de-Pipe. Die Gründung der Fabrik von Retiro beschreibt de Lasarte folgendermassen: «En Octubre del 1759 so remitieron de Nápoles a Alicante tres naves cargadas con el personal, herramientas, moldes y más de cuatrocientas arrobas de pasta de porcelana de la fábrica de Capo di Monte. De Alicante pasaron por tierra a Madrid, donde dos meses más tarde el rey ordenó que se edificara una nueva fábrica en los jardines del Buen Retiro.» Bis 1812, als Wellington die Zerstörung der Fabrik anordnete, hat Retiro wundervolle Pâtendre-Geschirre, Figuren und Gruppen geschaffen. Die Wiedereröffnung der Fabrik im Jahre 1817 brachte keine bedeutenden Erzeugnisse mehr auf den Markt.

Die prachtvollen Abbildungen geben auch dem Laien einen klaren Ueberblick über die verschiedenen Perioden und Jahrhunderte spanischer keramischer Kunst. Zu wünschen übrig lässt die Beschriftung der Abbildungen. Es hat keinen Sinn, unter die Photos zu schreiben «Plato, Orza oder Bote», das sieht der Leser von selbst, dagegen vermisst man betrüblich Angaben der Fabrik und das ungefähre Jahr der Entstehung eines bestimmten Stückes. Dies im Text nachzusuchen ist mühsam und zeitraubend.